

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Zukunft des Bremer Hochschulsystems

Am 12. Dezember 2011 formulierte das Land Bremen eine an den Wissenschaftsrat gerichtete Bitte, das Hochschulsystem des Landes zu evaluieren und Empfehlungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der Hochschullandschaft auszusprechen. Im Fokus der Untersuchung standen dabei die Studienplatzzielzahlen, die Entwicklung der außeruniversitären Forschungsinstitute, das Angebot der Bachelor- und Masterstudiengänge an Bremer und Bremerhavener Hochschulen, die Qualität der Lehre und die Möglichkeiten zur Schaffung von Kooperationen zwischen den Hochschulen der Region.

Das vom Wissenschaftsrat im Oktober 2013 verabschiedete Gutachten attestiert der Bremer Hochschullandschaft eine hohe Leistungs- und Forschungsstärke. Zudem stellt der Wissenschaftsrat fest, dass die Zahl der Absolventinnen und Absolventen der Bremer Hochschulen den regionalen Bedarf übersteigt und das Land damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung junger Akademiker leistet. Gleichsam aber wies der Wissenschaftsrat auf die drastische Unterfinanzierung der Hochschulen hin und zeigt eine Reihe von Strukturen auf, die beispielsweise aufgrund ihres fehlenden Bezugs zur Region oder ähnlicher Angebote an anderen Hochschulen, kritisch zu diskutieren seien.

Angesichts der zahlreichen öffentlichen Debatten über bevorstehende Kürzungen an Bremer Hochschulen, muss nun schnellstmöglich mit den Hochschulen ein intensiver Beratungsprozess dieser Empfehlungen begonnen werden, um in Vorbereitung der Wissenschaftsplanung 2020 auf der politischen Ebene klare Vorstellungen über Ziele, Strukturen und Schwerpunkte der Wissenschaftslandschaft Bremen zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Wissenschaftsplanung 2020

1. Was sind für den Senat die zentralen Aussagen und Empfehlungen des Wissenschaftsrates, und wie bewertet er diese?
2. Wie bewertet der Senat die Kritik des Wissenschaftsrates an einer teilweise unzureichenden politischen Steuerung des Gesamtsystems? Welches Verständnis von politischer Steuerung will der Senat der nächsten Wissenschaftsplanung zugrunde legen, und wie soll dies konkret ausgestaltet werden?
3. Wie bewertet der Senat die Kritik des Wissenschaftsrates an der „nachhaltigen Unterfinanzierung“ der Bremer Hochschulen und die beiden genannten Lösungsvorschläge Erhöhung der Einnahmen oder Senkung des Finanzierungsbedarfs? Auf welchen Finanzierungsannahmen und -strategien sollen die inhaltlichen und strukturellen Aussagen des Wissenschaftsplans 2020 fußen?
4. Wie sieht der weitere Zeitplan der Beratungen aus, und wie werden die Hochschulen und andere wissenschaftspolitische Akteure dabei mit einbezogen? Wann will der Senat einen Entwurf für die Wissenschaftsplanung 2020 vorlegen?
5. Wie stellt der Senat sicher, dass einerseits die bereits 2010 ausgelaufene Wissenschaftsplanung nun zügig weiterentwickelt wird und andererseits die Empfehlungen des Wissenschaftsrates dabei angemessen beraten und berücksichtigt werden?

Wissenschaftsschwerpunkte und Forschung

6. Wie haben sich nach Ansicht des Senats die Wissenschaftsschwerpunkte des Landes Bremen bewährt, und welche Neuaufnahmen, Veränderungen oder Einstellungen hält der Senat gegebenenfalls für notwendig? Wie sind die Hochschulen des Landes Bremen in die Landeswissenschaftsschwerpunkte mit einbezogen?
7. Welche Potenziale und Möglichkeiten sieht der Senat hinsichtlich einer verstärkten Kooperation der Bremer Hochschulen im Bereich der Landeswissenschaftsschwerpunkte untereinander? Wie bewertet der Senat den Vorschlag des Wissenschaftsrates zur Schaffung von allgemeinen Forschungsk Kooperationen bis hin zu Kooperationsplattformen? Welche Themenfelder und Hochschulkonstellationen würden sich nach Ansicht des Senats dafür anbieten?
8. Welche Potenziale und Möglichkeiten sieht der Senat für eine darüber hinausgehende verstärkte Kooperation mit Hochschulen außerhalb Bremens, wie beispielsweise der Universität Oldenburg? Welche Themenfelder und Hochschulkonstellationen würden sich nach Ansicht des Senats dafür anbieten?
9. Wie bewertet der Senat die inhaltlichen Profile der Hochschulen im Land Bremen, insbesondere in Hinblick auf ihr Potenzial als mögliche Alleinstellungsmerkmale? Welche Maßnahmen zur Stärkung der Profile hält der Senat gegebenenfalls für notwendig, und wie will er die Hochschulen bei der Umsetzung gegebenenfalls unterstützen?
10. Welche Pläne verfolgt der Senat, um die Strukturen und Erfolge im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes langfristig zu sichern? Wie und in welcher Form sollen die einzelnen Profillinien und Einrichtungen konkret erhalten werden?
11. Inwieweit soll (anwendungsbezogene) Forschung nach Ansicht des Senats Bestandteil der Fachhochschulen in Bremen sein bzw. werden? Wie bewertet der Senat Überlegungen, das Promotionsrecht auch auf die Hochschulen zu übertragen?

Studium und Lehre

12. Wie bewertet der Senat die Kritik des Wissenschaftsrates an der Situation der Lehre und den Vorschlag einer Reduzierung der Studierendenzahl, sofern eine dem derzeitigen Stand angemessene Erhöhung der finanziellen Zuschüsse nicht möglich ist?
13. Welchen Bedarf sieht der Senat, die Strukturen des Bachelor- und Masterangebots in Bremen besser miteinander abzustimmen, um Doppelstrukturen, dauerhafte Unterauslastungen und eine zu starke Auffächerung zu vermeiden?
14. Inwieweit hält der Senat eine (stärkere) Orientierung der Hochschulen in Bezug auf ihr Studienangebot an den Landeswissenschaftsschwerpunkten für sinnvoll und notwendig? Wo sieht der Senat gegebenenfalls Veränderungsbedarf?
15. Was sind nach Ansicht des Senats geeignete Kriterien für die Einrichtung, Beibehaltung und Einstellung von Studienangeboten? Wie bewertet der Senat die vom Wissenschaftsrat u. a. genannten Kriterien Leistungsfähigkeit und Bedeutung für das Land Bremen?
16. Welche Möglichkeiten und Potenziale sieht der Senat bezüglich einer stärkeren Kooperation der Bremer Hochschulen untereinander sowie mit Hochschulen außerhalb Bremens im Bereich Studium und Lehre? Wie bewertet der Senat den Vorschlag zur Einrichtung von Kooperationsplattformen und gemeinsamen Studiengängen? Welche Fächer und Fachbereiche sowie Hochschulkonstellationen würden sich nach Meinung des Senats hierfür eignen?
17. Wie bewertet der Senat die Aussage des Wissenschaftsrates, die Schließung von Studiengängen oder ganzer Fachbereiche nicht komplett auszuschließen?

Susanne Grobien, Silke Salomon, Silvia Neumeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU